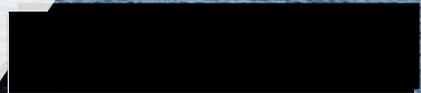


STRATEGIE FÜR DIE MOBILITÄTSWENDE

Verkehrsentwicklungsplanung



www.mediaserver.hamburg.de



INHALT

- 01 Einführung
- 02 Handlungsschwerpunkte

EINFÜHRUNG

01

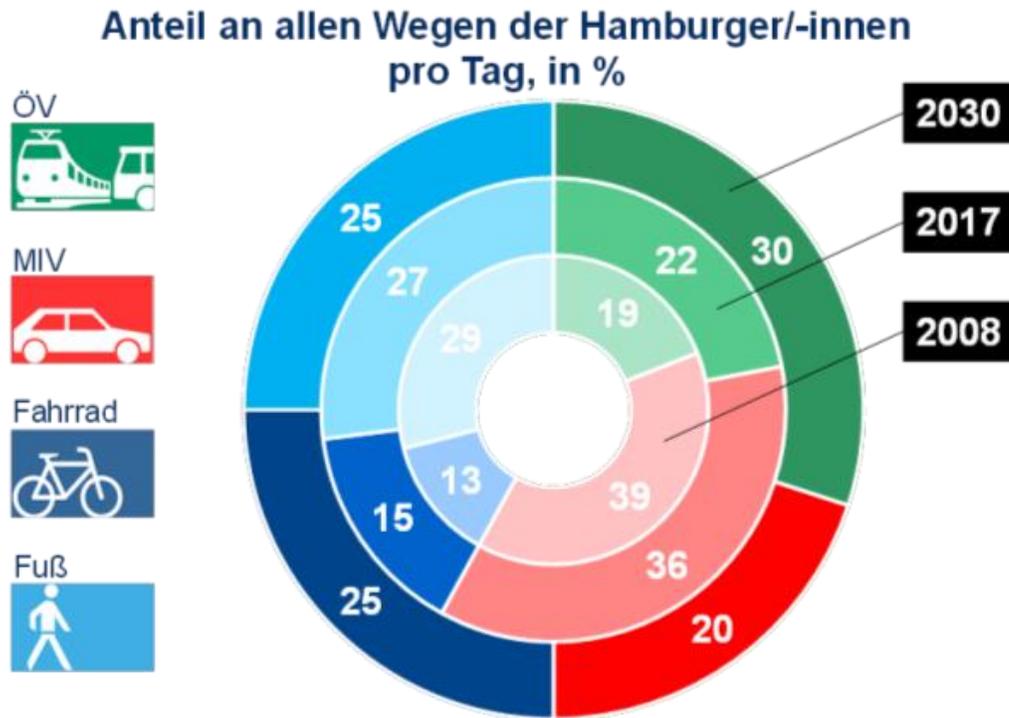
MOBILITÄT IN HAMBURG – DIE ZIELE



<https://www.hamburg.de/bvm/mobilitaet-in-hamburg-ziele/>

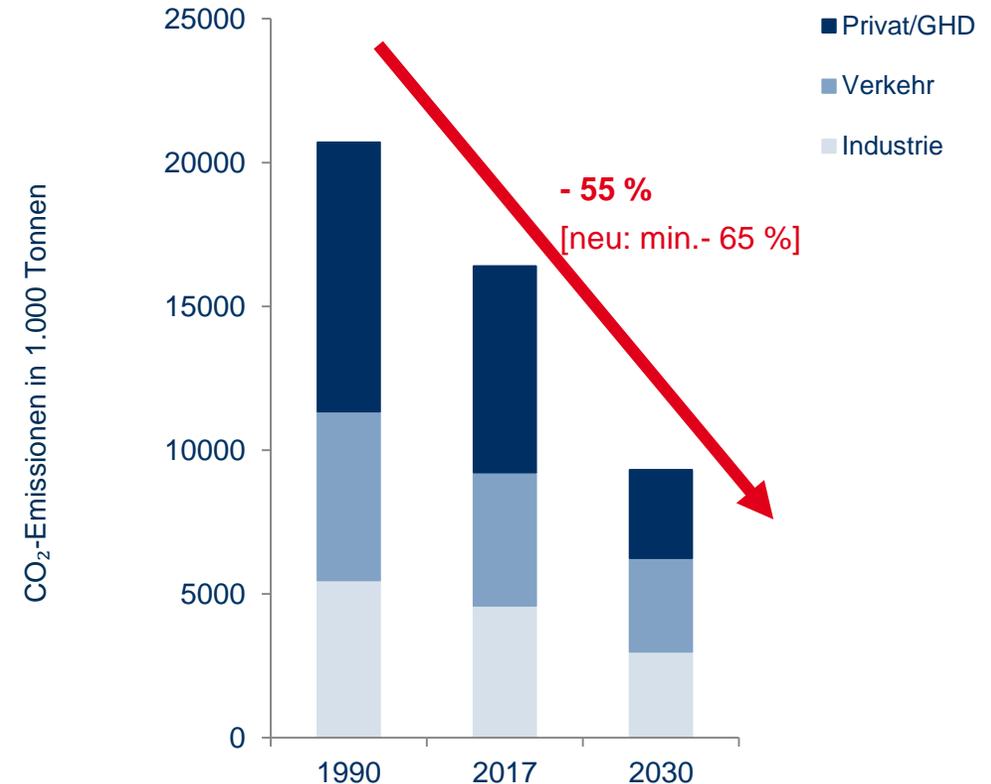
MOBILITÄTSWENDE UND KLIMASCHUTZ

Modal Split Veränderung bis 2030



Quelle: MiD 2017 (infas, DLR et.al.), BVM

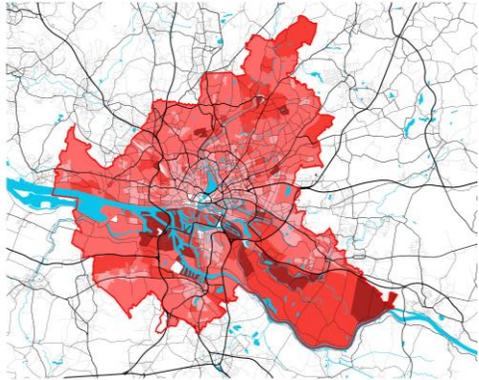
CO₂ Einsparungen bis 2030 (Stand: 2021)



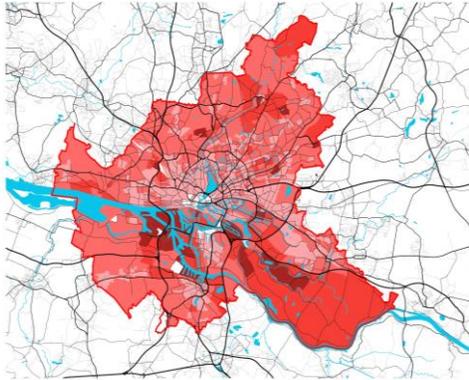
Quelle: Statistikamt Nord (2017), BVM

MODAL-SPLIT-ZIEL SZENARIENBETRACHTUNG: MIV STARKE RÄUMLICHE UNTERSCHIEDE

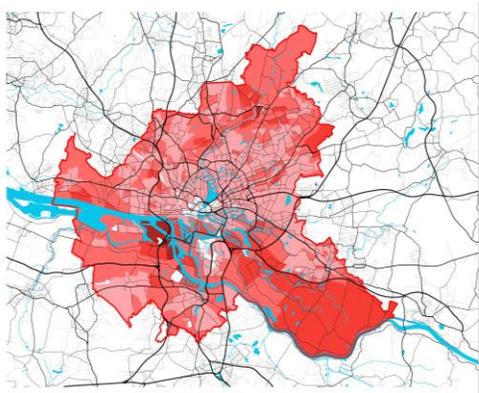
Analyse 2018



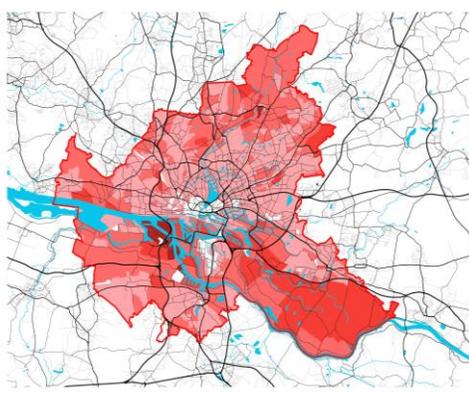
Basisfall 2030



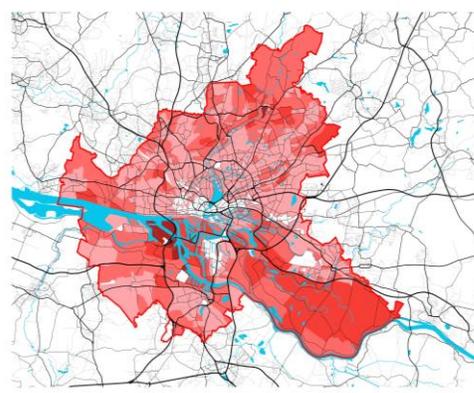
Szenario 1



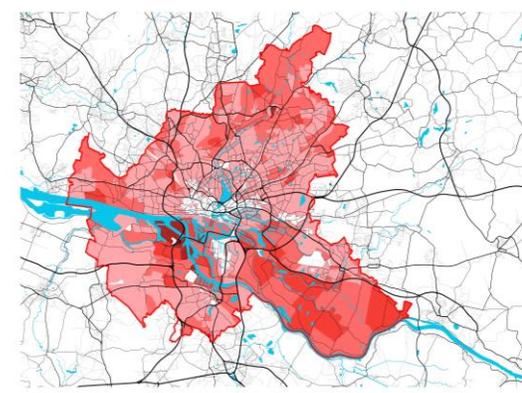
Szenario 2



Szenario 3.1



Szenario 3.2



Legende

	Weniger als 20 %
	20 – 35 %
	35 – 50 %
	50 – 65 %
	Mehr als 65 %

Hinweis: Hier bezogen auf den gesamten Quell-, Ziel- und Binnenverkehr der Verkehrszellen (nicht „Bewohnerprinzip“)

Quelle: BVM

BETEILIGUNG DER BEZIRKE



- Regelmäßiger fachlicher Austausch zwischen Bezirken (MR-L, SL-L) und BVM, BSW im AK Verkehrsentwicklung (3 – 4 Mal pro Jahr)
- Einbindung von drei Bezirksvertreter/-innen im Mobilitätsbeirat
- Vorstellung der VEP für alle Bezirksamtsleitungen im Frühjahr/Sommer 2020
- Vorstellung und Beteiligung aller Verkehrsausschüsse der Bezirke Winter 2020/2021 und in der Dezernentenrunde
- Beteiligung zum Entwurf der Handlungsstrategie ab Mitte 2022

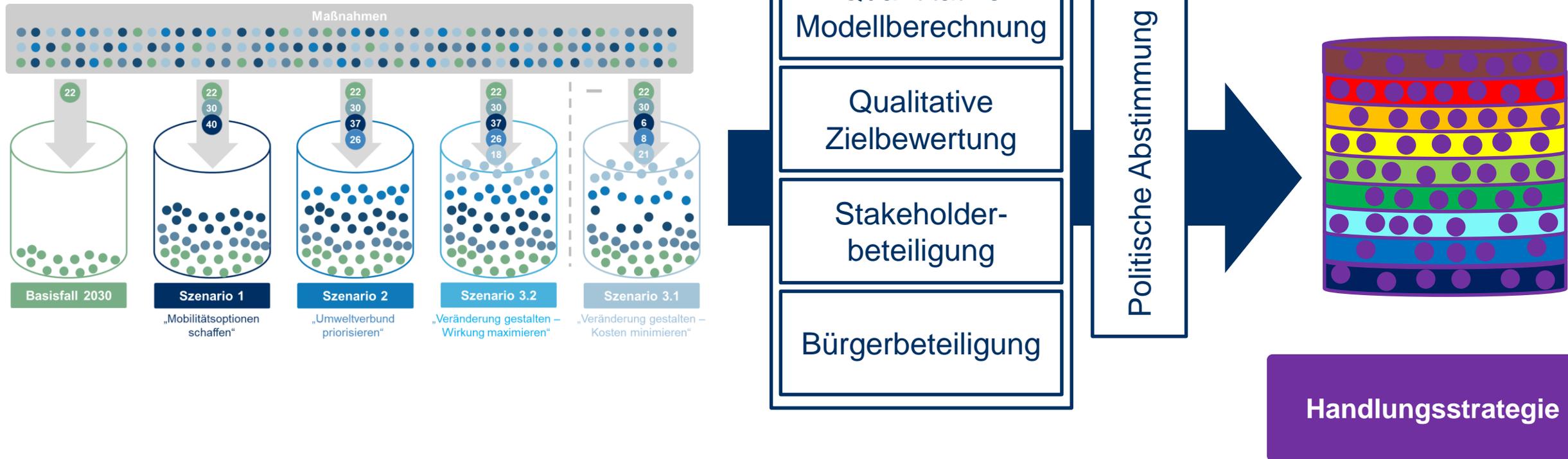
HANDLUNGS- SCHWERPUNKTE

02



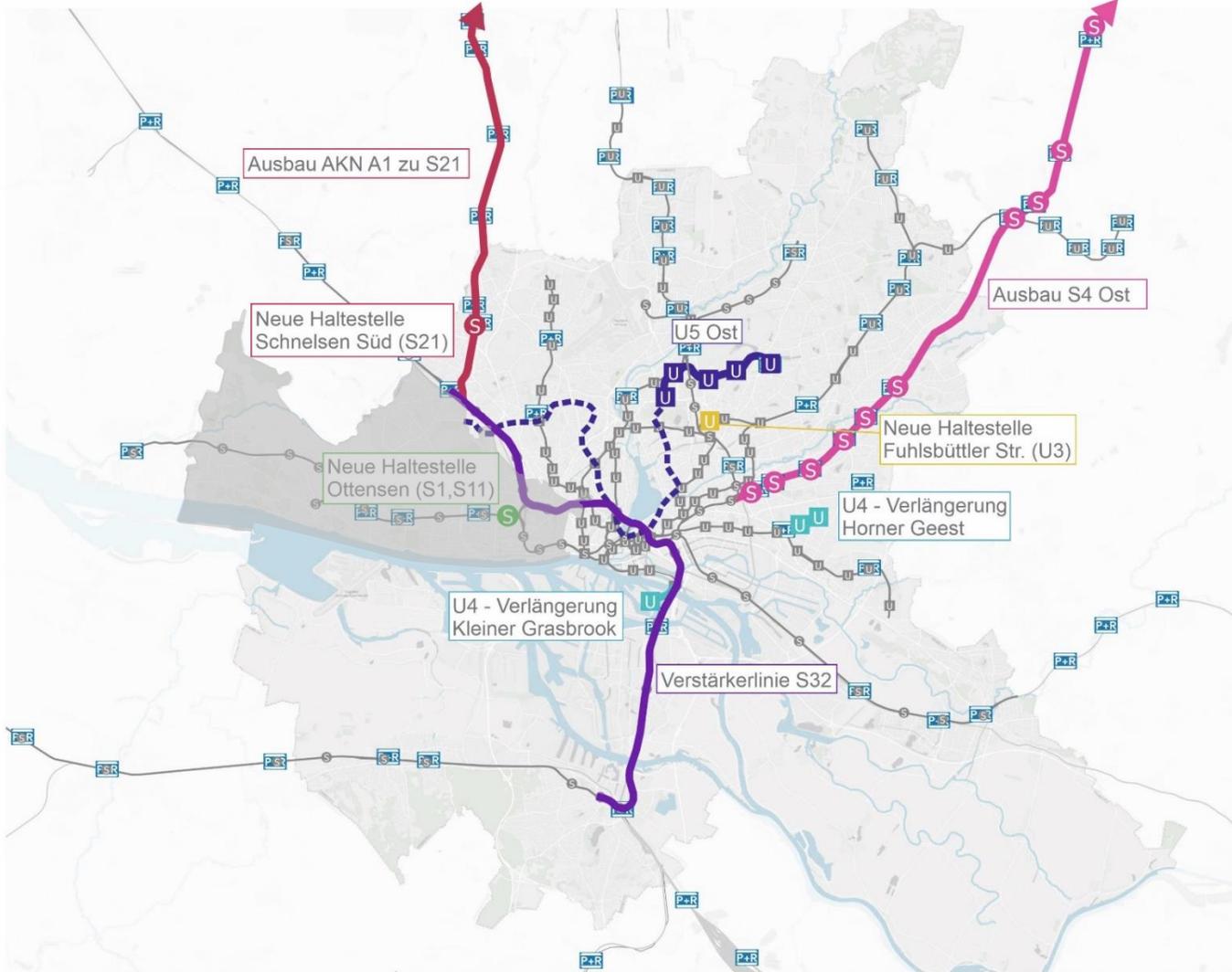
Hamburg

VON DEN SZENARIEN ZUR HANDLUNGSSTRATEGIE AUSWAHL UND ANPASSUNG DER MAßNAHMEN



Quelle: BVM

① MEHR ÖV: SCHNELLBAHNAUSBAU (BIS 2030)



Nicht verortete Maßnahmen:

- Taktverdichtung im S-Bahnbetrieb
- Zuverlässigkeit im S-Bahnbetrieb
- Korridormaßnahmen Bergedorfer S-Bahn
- Korridormaßnahmen Harburger S-Bahn
- Kontinuierliche Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung im S-Bahnbetrieb
- Attraktivierung Zugangsstellen U-Bahn
- Taktverdichtung 5 und 2,5 im U-Bahnbetrieb
- Bahnhof Harburg

Ausbau Regionalverkehr

- Maßnahmen Hamburg Hbf.
- Ausbau Eisenbahnknoten Hamburg bis 2035 (BVWP)
- Verlagerung Fernbahnhof Altona
- RE-Halt (Hasselbrook oder Berliner Tor)

Quelle: BVM

Handlungsansätze

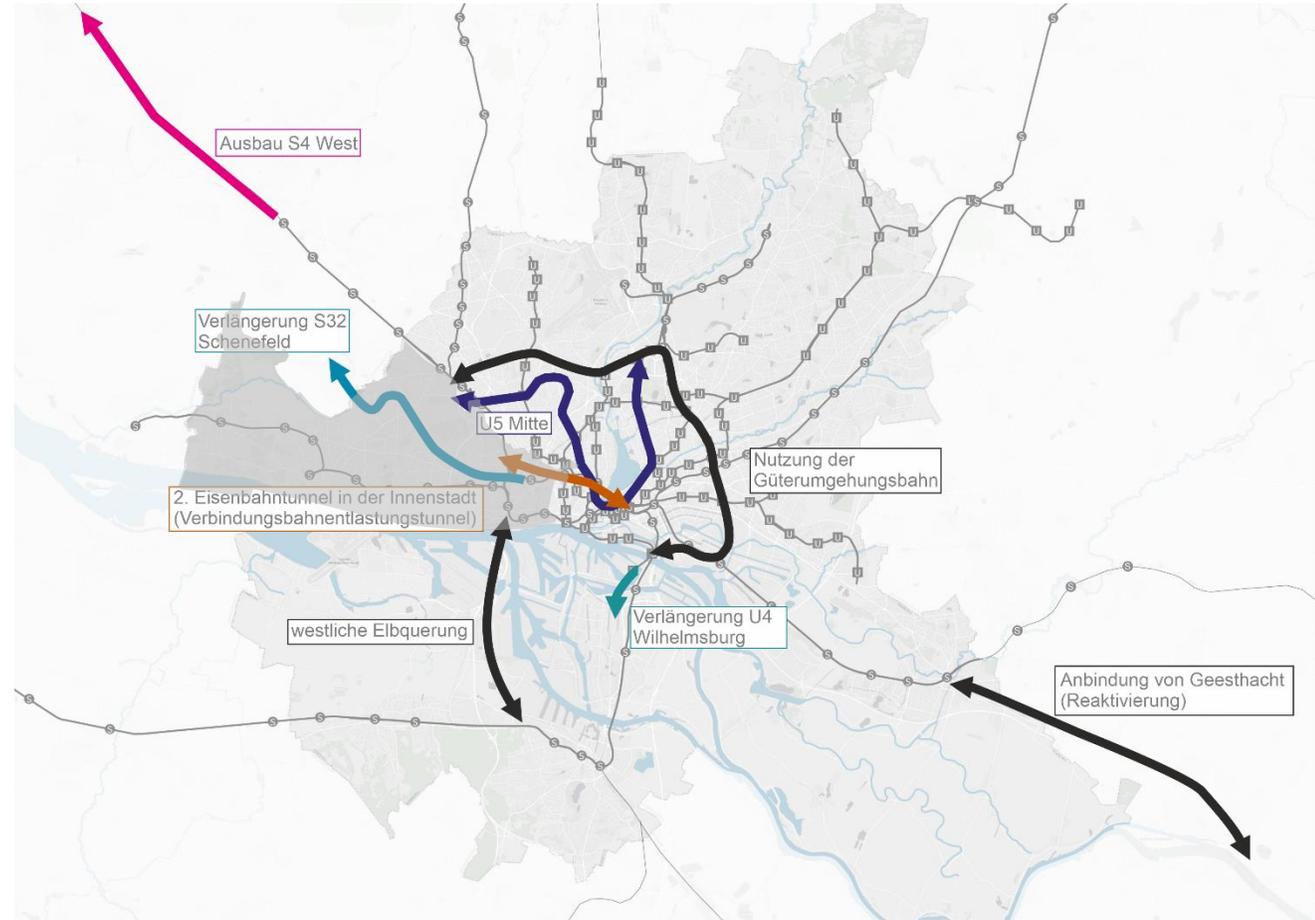
Seite 10

Hinweis: Die Verortung ist grob vorgenommen und dient lediglich der Orientierung.

① MEHR ÖV: AUSBLICK 2030+

Maßnahmen 2030+

- U5 Mitte und West
- Anbindung Hamburger Westen (S32)
- Linie S4 West
- MBS Verbindungsbahntlastungstunnel
- U4 Verlängerung nach Wilhelmsburg (perspektivisch nach Harburg)
- Reaktivierungen: Anbindung von Geesthacht
- Ausbau Regionalverkehre aufbauend auf Maßnahmen im Schienenknoten Hamburg: Ausbau der Eisenbahntrasse über die Norderelbe bis Harburg
- Güterumgehungsbahn
- Angebotsausweitung im Regionalverkehr
- Westliche Elbquerung (MBS)



Quelle: BVM

① MEHR ÖV: STÄRKUNG GETEILTE UND VERNETZTE MOBILITÄT



XpressBus

MetroBus

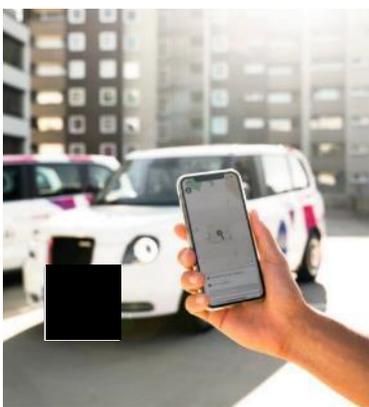
StadtBus

QuartierBus

Konkretisierung der Maßnahmen zur Umsetzung des Hamburg-Takts, insbesondere im Zusammenspiel mit On-Demand-Angeboten



Stärkung und Ausweitung von hvv switch und Carsharing



Quellen: Hamburg Marketing GmbH/ Christian Spahrbieter, Hochbahn, VW, ioki

② MEHR RAD- UND FUßVERKEHR

Umsetzung des Bündnisses für den Rad- und Fußverkehr

- **Infrastruktur und Netzausbau** (Radschnellwege, Velorouten, Fahrradstraßen, baulich getrennte Radwege, Brücken Grasbrook & Entenwerder, Baustellenführung, Ausweitung der Reinigungs- und Winterdienste)
- **Verknüpfung des Radverkehrs mit Wohnen und ÖV** (Bike+Ride-Entwicklungskonzept, StadtRAD, Strategie Fahrradparken in Quartieren, Förderung von Lastenrädern)
- **Digitalisierung und Kommunikation**
- **Fußverkehr** (Fußverkehrsstrategie, stadtteilbezogene Fußverkehrskonzepte, Beleuchtung, Barrierefreiheit)



Quelle: BVM

3 MEHR FLÄCHE FÜR DEN UMWELTVERBUND

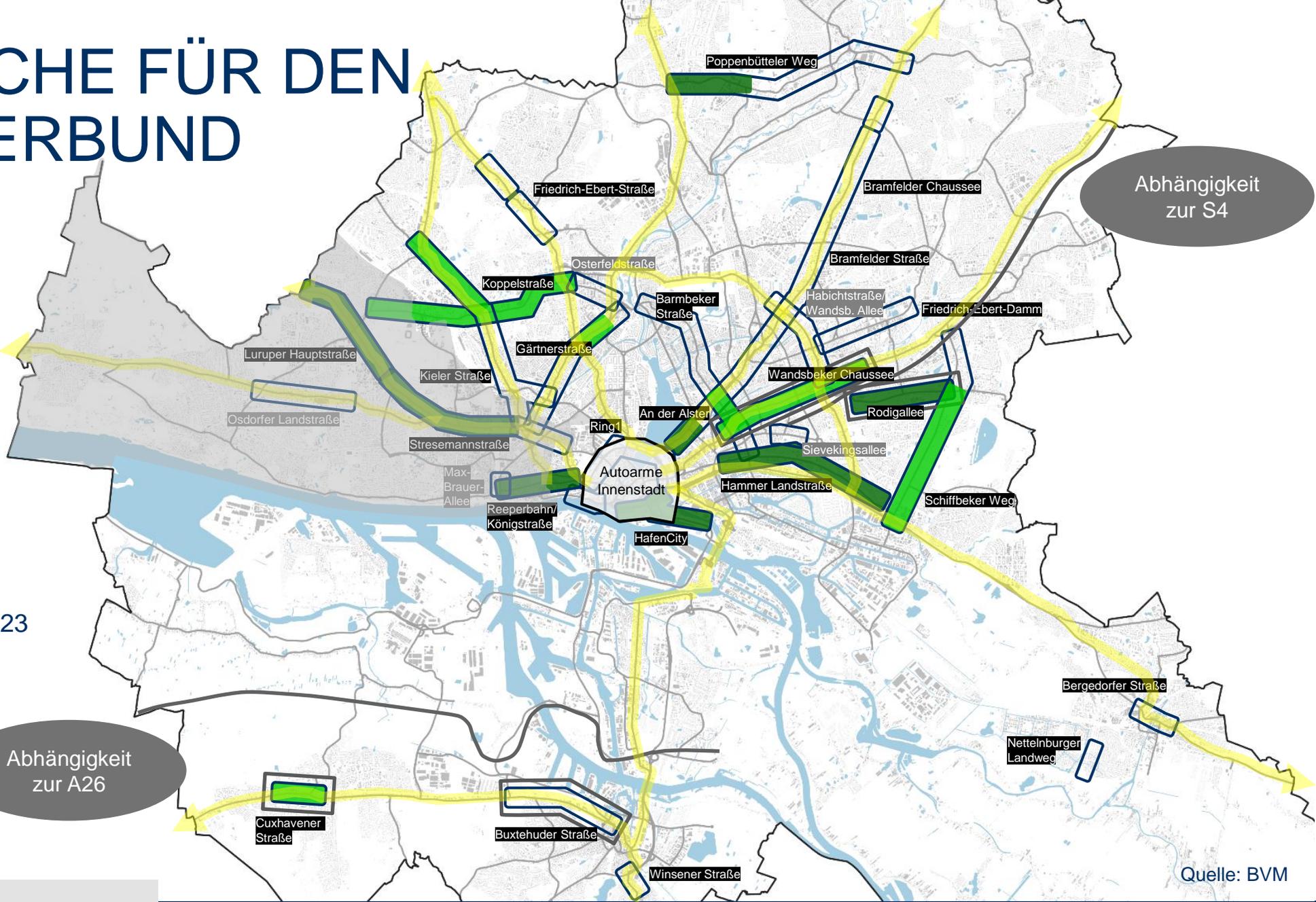
VEP Fokusräume

Bereiche auf Hauptverkehrsstraßen, wo der Bedarf für mehr Fläche für den Bus-, Rad- und Fußverkehr besteht

-  Magistralen
-  VEP Fokusraum
-  Aktuelle Straßenplanung
-  EMS-HH-Maßnahmen ab 2023
-  Abhängigkeiten

Abhängigkeit zur A26

Abhängigkeit zur S4

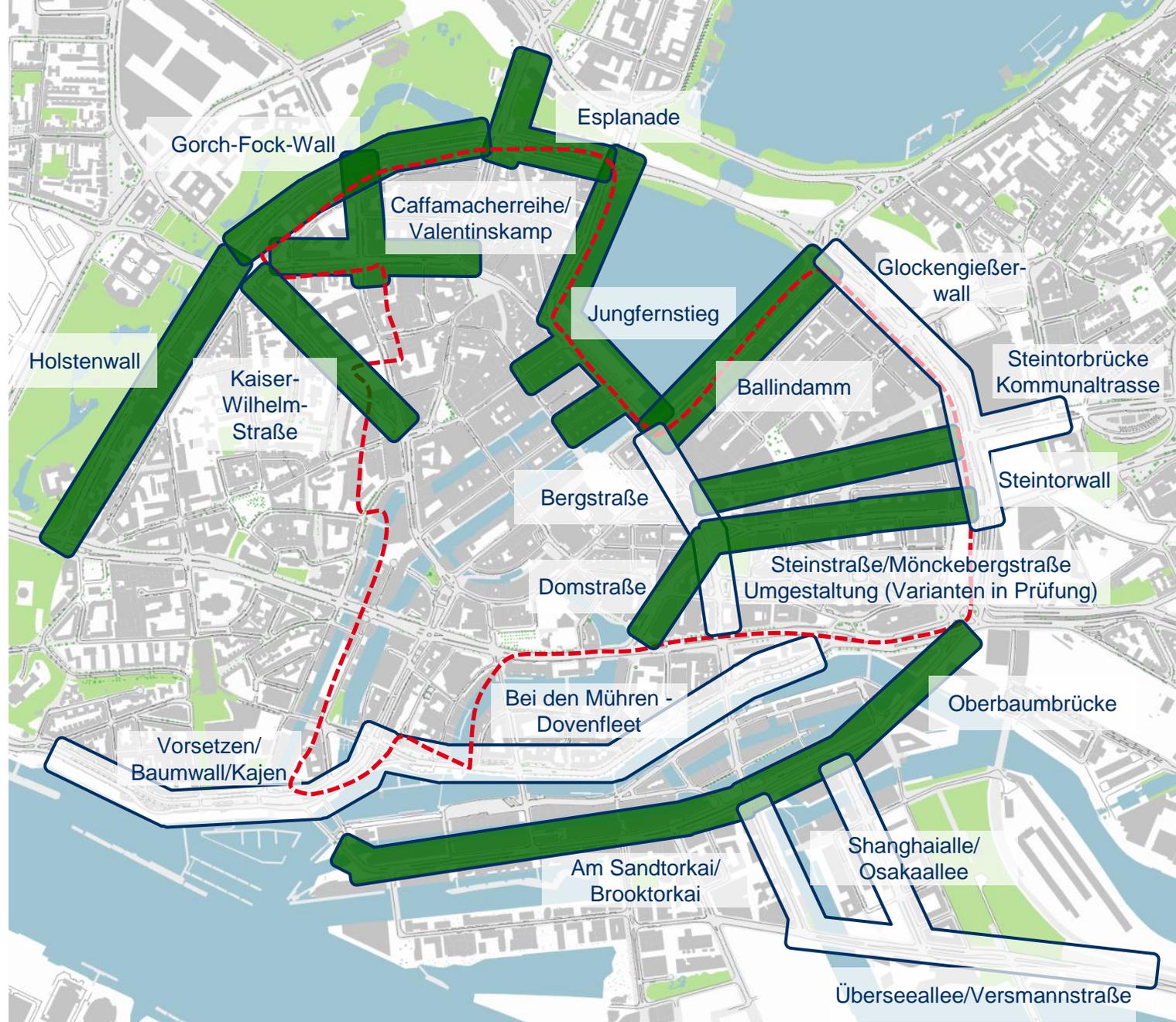


Quelle: BVM

4 MEHR LEBENSQUALITÄT IN DER INNENSTADT

Umsetzung Innenstadtkonzept,
Umsetzung Velorouten u.a. bereits
geplante Maßnahmen

-  Umgesetzt oder in Planung
-  Potenzial für Umgestaltung
-  Reduzierung Parken im öff. Raum



Quelle: BVM

④ MEHR LEBENSQUALITÄT IN DEN QUARTIEREN

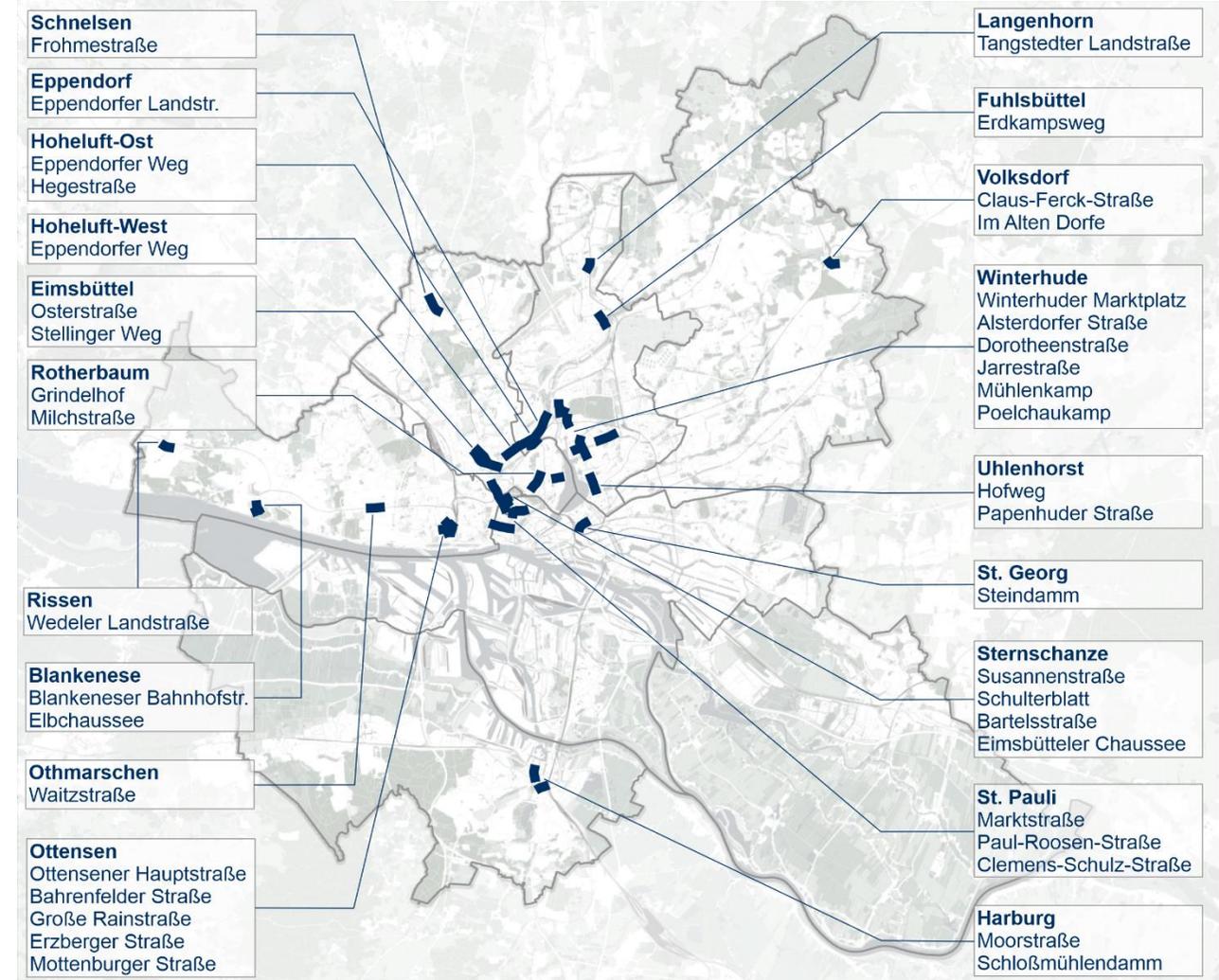
VERKEHRSBERUHIIGTE BEREICHE

Maßnahmen:

- Tempo 20
- Verkehrsversuche
- Einschränkungen für bestimmte Teile des Verkehrs
- Diagonalsperren
- Versenkbare Poller
- Superblocks

- Weitere Ergänzungen aus Altona?

Verkehrsberuhigte Geschäftsbereiche

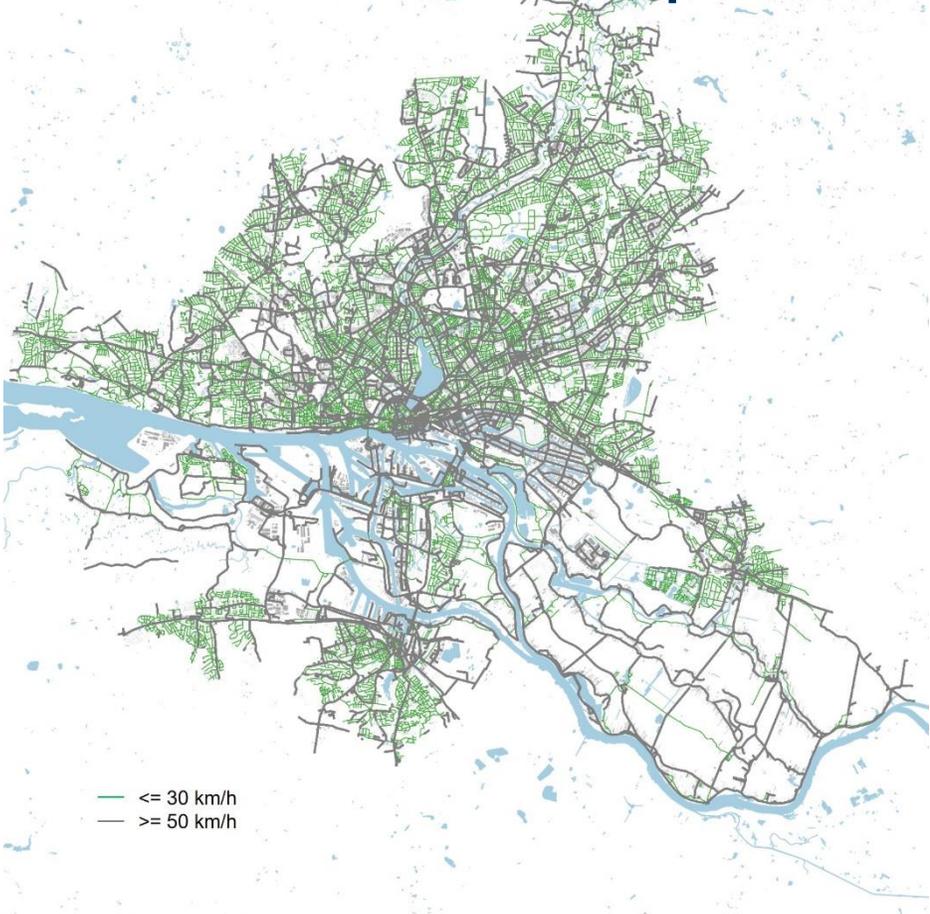


Vorschläge für verkehrsberuhigte Geschäftsbereiche. Quelle: BVM

④ MEHR LEBENSQUALITÄT IN DEN QUARTIEREN

TEMPO 30

Aktuell ~ 60% Tempo 30



Ausweitung Tempo 30



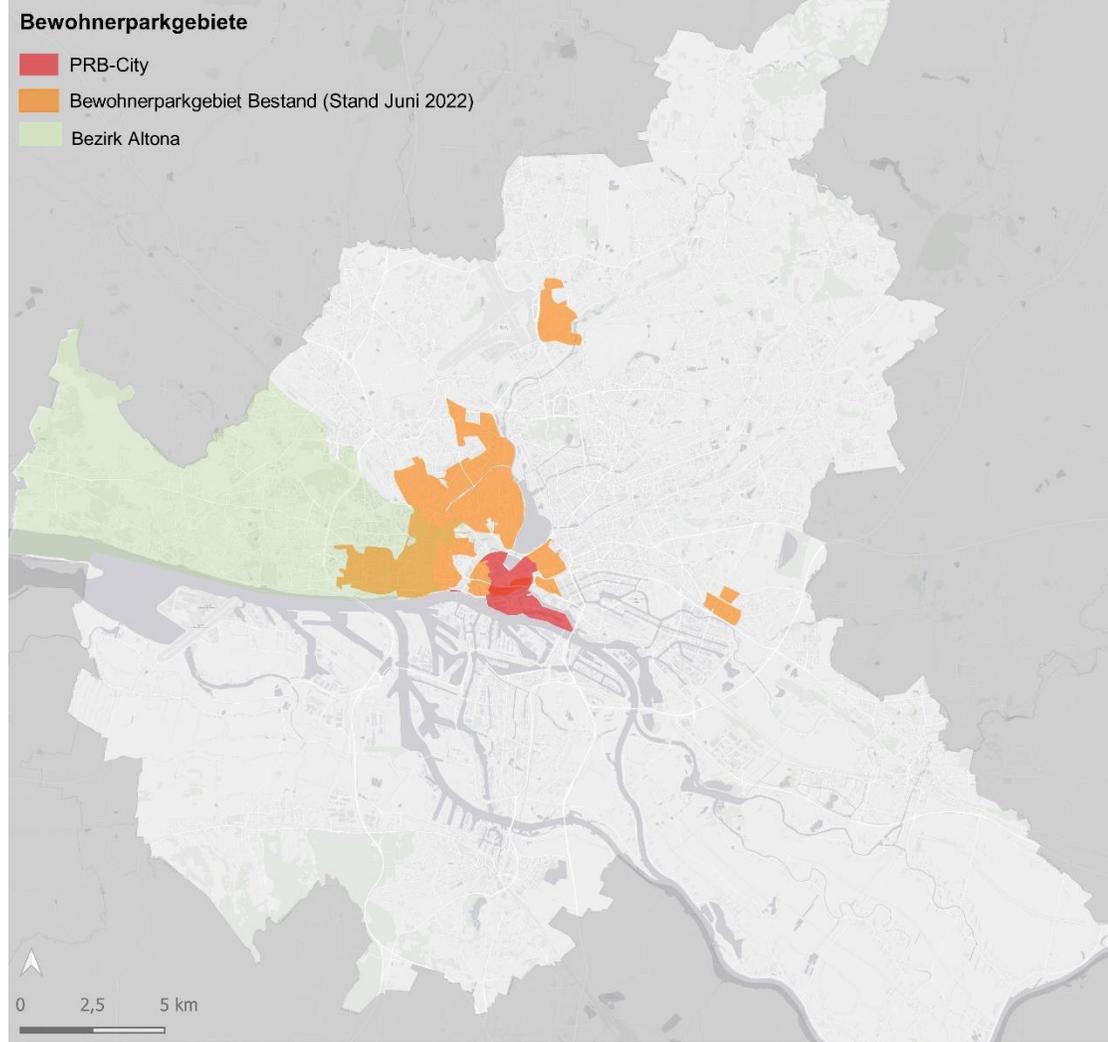
Quelle: BVM

④ MEHR LEBENSQUALITÄT IN DEN QUARTIEREN

BEWOHNERPARKEN

- Die Ausweitung des Bewohnerparkens wird seit 2019 vorangetrieben.
- Es sollen mindestens 20 zusätzliche Bewohnerparkgebieten entwickelt werden.
- Das bedeutet, dass Hamburg im Schnitt vier Bewohnerparkgebiete im Jahr entwickelt.

Quelle: LBV



5 MEHR ALTERNATIVE ANTRIEBE

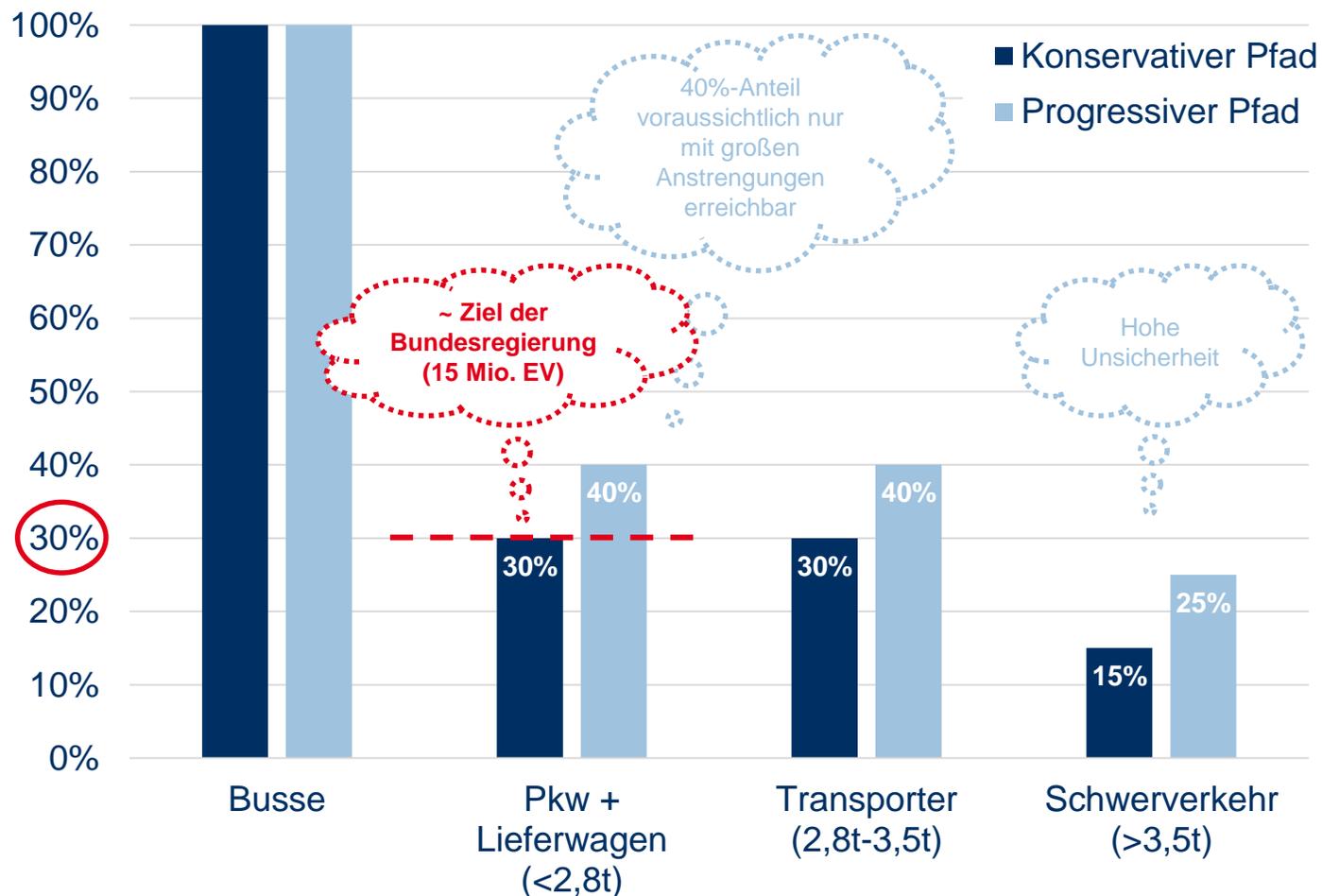
Voraussetzungen Pkw:

- Ausbau öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur
- Ein Großteil davon im halb-öffentlichen und privaten Raum bzw. durch Private im öffentlichen Raum

Voraussetzungen Lkw:

- Dekarbonisierung des Schwerlastverkehrs aktiv vorantreiben (großes Reduktionspotential)
- Transformationspfad Lkw/Leichte Nutzfahrzeuge beim Bund einfordern
- Hafen zur Modellregion für alternativen Antriebe machen

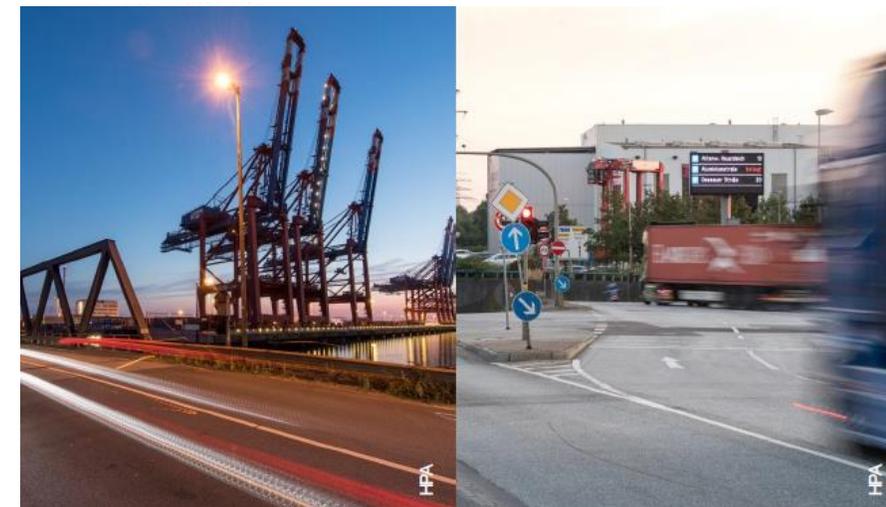
Anteil Elektrofahrzeuge am Bestand 2030



Quellen: BVM, BWI, hySOLUTIONS.

⑥ GUTE ERREICHBARKEIT UND OPTIMIERTER WIRTSCHAFTSVERKEHR

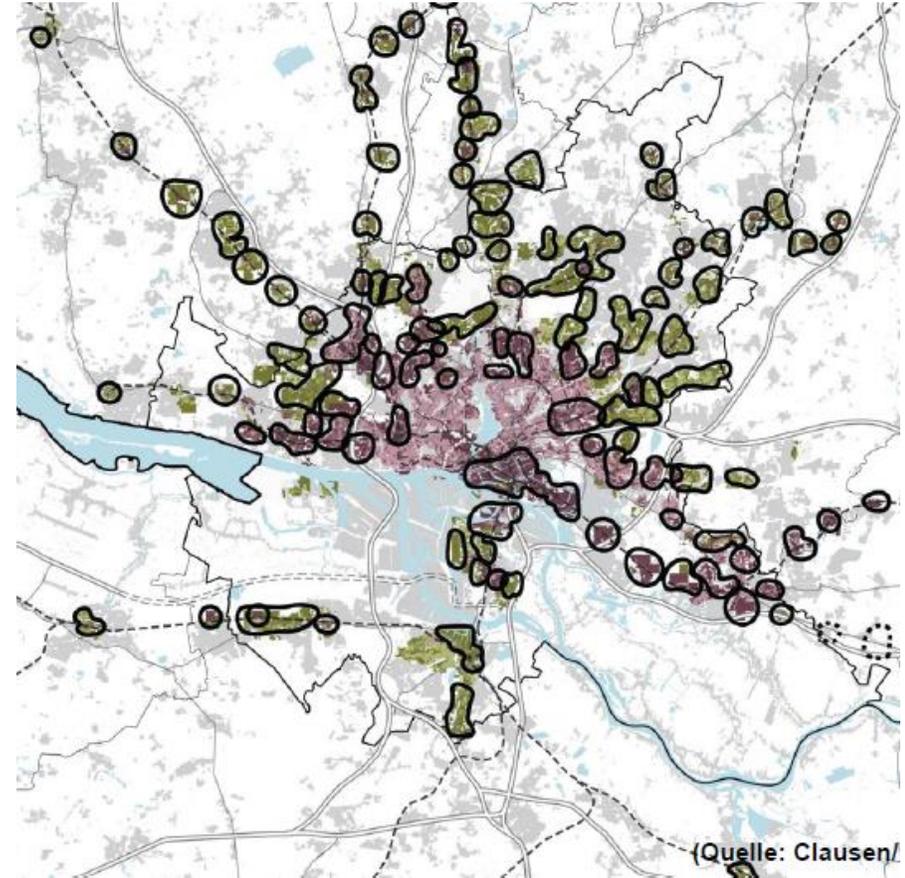
- Konzept „Urbane Logistik Hamburg – Strategie für die Letzte Meile“
 - Ausbau der Sendungslieferungen mittels Micro Hubs und alternativen Transportmitteln wie Lastenräder
 - Reduktion der Anzahl der KEP-Lieferfahrzeuge
 - Lieferzonenmanagement
- Mobilität im Hafen
 - Infrastruktur für emissionsarme Technologien
 - Förderung emissionsarmer Technologien
 - Intelligente und IT-basierte Verkehrssteuerung
 - Einführung von Shuttle-Diensten für Beschäftigte



Quellen: oben KoMoDo, unten: HPA

⑦ INTEGRIERTE STADT- & VERKEHRSPLANUNG

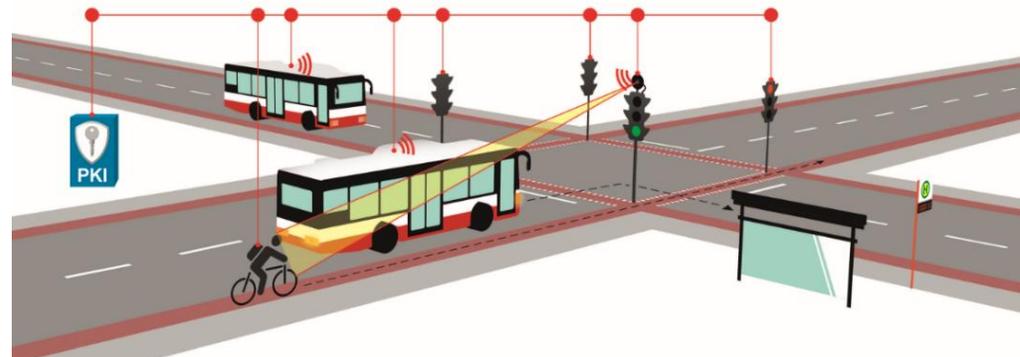
- ÖV-orientierte Siedlungsentwicklung in HH und im Umland
- Zielgruppenspezifisches Mobilitätsmanagement
- Parken in Neubauquartieren
 - Förderung innovativer Konzepte
 - Anpassung der HBauO
- Mobilität in Quartieren: Förderung alternativer Angebote im Bestand (Carsharing, Fahrrad-Abstellanlagen)



8 DIGITALISIERUNG DER MOBILITÄT

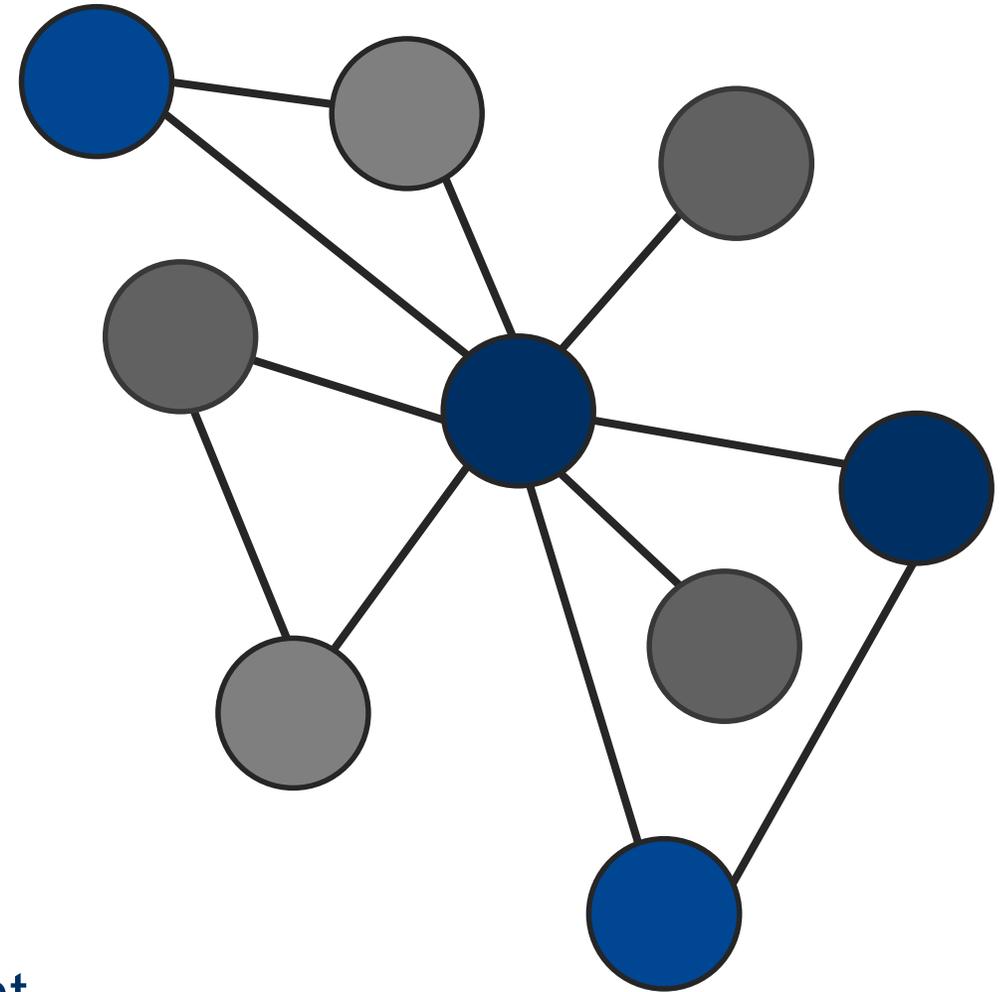
- Priorisierung für den Umweltverbund (Bus + Rad)
- Autonome Shuttles für die erste und letzte Meile
- ITS-gestützte Zufahrtskontrolle (UVAR) und Verkehrsmanagement
- Mobilitätsdaten und Plattformen
- Strategie für autonomes Fahren

BiDiMoVe



9 KOOPERATIVE PLANUNGS- UND UMSETZUNGS-PROZESSE

- Effiziente Abstimmungsprozesse etablieren
 - Bündnis für den Rad- und Fußverkehr
 - 80:20 Lab als Ideenlabor
 - Taktgeberteam des Hamburg-Takts
 - Verkehrsflussverbesserung
- Kooperationen mit Privaten weiter stärken
 - MOUs
- Kooperationen mit Umland weiter stärken
 - Räumliches Leitbild
 - Koordinierung des stadt- und kreisgrenzen-übergreifenden Busverkehrs
- Zielgruppenspezifisches Mobilitätsmanagement



HANDLUNGSSCHWERPUNKTE GEMEINSAM VORANTREIBEN

1 MEHR ÖV	Mit wem?
<p>Schienenknoten Hamburg und SPNV ausbauen Hamburg Takt inkl. on Demand (MOIA & ioki) als „Starke Basis“ planen und umsetzen</p>	<p>BVM / MRH / Bund / DB BVM / ÖV-Unternehmen</p>
2 MEHR RAD- UND FUßVERKEHR	
<p>Bündnis für den Rad- und Fußverkehr voll umsetzen und kontinuierlich weiterentwickeln</p>	<p>BVM und Bündnispartner</p>
3 MEHR FLÄCHE FÜR DEN UMWELTVERBUND	
<p>Priorisierung für den Umweltverbund schaffen („ITS für die Mobilitätswende“, Regelwerke anpassen und Straßenraum verändern) Planung von Bus- und Fahrradspuren im Rahmen von EMS-HH, U-Bahn-Bau und weiteren Programmen; Ausbau von ÖPNV-Bevorrechtigungen an LSA; Magistralenkonzept gemeinsam denken</p>	<p>BVM / BIS LSBG / BVM / BSW</p>
4 MEHR LEBENSQUALITÄT IN DER INNENSTADT UND IN DEN QUARTIEREN	
<p>Handlungskonzept Innenstadt weiterentwickeln und umsetzen Tempo 30-Konzept weiterentwickeln und umsetzen Bewohnerparken weiterentwickeln</p>	<p>BVM / BSW / Bezirk Mitte BVM / BIS / Bezirke / ÖV BVM / BIS / LBV / Bezirke</p>
5 MEHR ALTERNATIVE ANTRIEBE	
<p>Ladeinfrastruktur großflächig und bedarfsgerecht ausbauen</p>	<p>BWI / BVM / BSW</p>

HANDLUNGSSCHWERPUNKTE GEMEINSAM VORANTREIBEN

6 GUTE ERREICHBARKEIT UND OPTIMIERTER WIRTSCHAFTSVERKEHR	Mit wem?
Letzte Meile Logistik Konzept umsetzen Hafenenwicklungsplan erstellen und umsetzen	BWI / BVM HPA / BWI
7 INTEGRIERTE STADT- UND VERKEHRSPANUNG	
ÖV-orientierte Siedlungsentwicklung in HH und im Umland Parken in Neubauquartieren Mobilität in (Bestands-)Quartieren	BSW / Bezirke / MRH / Umlandkommunen / BVM
8 DIGITALISIERUNG DER MOBILITÄT	
Priorisierung für den Umweltverbund (Bus + Rad) Autonome Shuttles für die erste und letzte Meile Enforcement und Verkehrsmanagement Mobilitätsdaten und Plattformen	BVM / LSBG / Partner NMS / Bund
9 KOOPERATIVE PLANUNGS- UND UMSETZUNGSPROZESSE	
Effiziente Abstimmungsprozesse etablieren Kooperationen mit Privaten und dem Umland weiter stärken Zielgruppenspezifisches Mobilitätsmanagement	BVM / MRH / Bezirke/ LSBG / Umlandkommunen

DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Kontakt VEP-Team:

vep-hh@bvm.hamburg.de



www.mediaserver.hamburg.de / Andreas Vallbracht

